

„Der Courier“  
12 1/2 Bände jährliche Zeitung Canada  
Der Preis für die im Jahre 1917 erhaltene  
Abgabe von 10 oder 20 Seiten beträgt 10-15  
25.00 bei Vorabzahlung.  
Der Preis für die im Jahre 1917 erhaltene  
Abgabe von 10 oder 20 Seiten beträgt 10-15  
25.00 bei Vorabzahlung.  
Man sende an den „Courier“, P.O. Box 504, Regina,  
Sask., oder an den Postamt in jeder Stadt.  
Abgabe von 10 oder 20 Seiten beträgt 10-15  
25.00 bei Vorabzahlung.  
Man sende an den „Courier“, P.O. Box 504, Regina,  
Sask., oder an den Postamt in jeder Stadt.  
Abgabe von 10 oder 20 Seiten beträgt 10-15  
25.00 bei Vorabzahlung.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“  
IS THE LEADING GERMAN PAPER IN CANADA  
Subscription price for the regular 16 page issue  
appearing every Wednesday \$2.00 yearly in advance  
only  
Subscription price for the Saturday special issue  
„Extra“ \$1.00 yearly in advance.  
Address: „The Courier“, P. O. Box 504, Regina,  
Sask., or call at our office and printing plant 1223  
Helfer St., Regina.  
„The Courier“ is by  
far the best medium to reach the many progressive  
German-Canadians in cities and country districts  
throughout the Canadian West.  
German farmers are progressive and possess an en-  
ormous buying power. You want this trade? Adver-  
tise in „The Courier“.  
12,423 subscribers.  
Advertising rates on application.

10. Jahrgang 16 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 21. März 1917 16 Seiten Nummer 20

## Deutsche Truppen treten teilweisen Rückzug an

### Revolution in Russland

**Kameradschaft:** Die ersten Berichte, die über den Ausbruch der russischen Revolution eintrafen, finden unsere Leser auf Seite 16 dieser Ausgabe. Die Zeitfestschrift.

St. Petersburg, über London, 17. März. — Wenn nicht noch etwas besonderes Neues eintreten sollte, ist Russland heute zu einer Republik geworden. Es hängt davon ab, wie das Manifest der neuen Regierung von den sechs Millionen Soldaten an der Front aufgeföhrt werden wird.

Die Autokratie, die Russland seit Beginn der Geschichte unterworfen hat, ist gefallen. Das Haus Romanoff, welches das Kaiserreich 400 Jahre lang regiert hat, kam mit der Abdankung des Zaren Nikolaus des Zweiten, nachfolgende des schwächsten Herrschers seiner Linie, zu einem Ende.

Heute Abend war das Gerücht im Umlauf, daß der kleine Sohn des Zaren, für den der Zar ebenfalls auf die Krone verzichtet hat, gestorben sei.

Ein Gerücht besagt, daß Großherzog Michael Alexandrowich ebenfalls auf den Thron verzichtet habe, und ein anderes, daß er den Thron unter der Bedingung annehme, daß sich das russische Volk dafür erkläre.

um diese Zeit richtete sich die Unzufriedenheit über die ökonomische Miswirtschaft des Landes gegen das Kaiserreich. Ueber den Einfluß des Kaiserlichen Hofes wurde damals noch nicht viel gesprochen. Es war mit Ziderheit bekannt, daß alle Maschinen und schädlichen Einflüsse bei Personen wie Stürmer, Protopopoff und Kasputin zu suchen waren.

Das Auftreten von aufsehenerregenden Gerüchten über Hoffstände und Machinationen und über das Bestehen geheimnisvoller Bege, die aus Hoffreisen nach dem feindlichen Lager führten, trugen dazu bei, daß die Kaiserliche Familie beim Volke vollständig in Ungnade fiel. Ob diese Sachen wahr waren oder nicht, ließ die Menge nicht gleichgültig. Man fürchtete, daß die Kaiserliche Familie zu schwach sei, die Uebel zu beseitigen, die zum Verfall des Landes hätten befeitigt werden müssen, und daß alles getan werde, was mit einer ordentlichen Durchführung des Krieges in direktem Widerspruch stehe. Kurz, man hielt die Kaiserliche Familie für unfähig, das Land länger zu regieren.

Die anscheinend längst geplante Aufgabe eines Teiles des besetzten französischen Gebietes erstreckt sich von Arras bis nach dem Nisre Fluße hin — Geht anscheinend auf vorbereitete neue Verteidigungsstellung zurück — Alliierte behaupten, 620 Quadratmeilen Gelände in den letzten paar Tagen zurückerobert und Hunderte von Dörfern wieder bejocht zu haben — Deutsche behaupten, daß es sich um strategischen Rückzug handelt — Vernichten alles was sie zurücklassen, selbst freie Felder, um diese zur Befestigung unbrauchbar zu machen — Brennende Dörfer kennzeichnen die Route des Rückzuges

**Deutscher Bericht**  
Berlin, drahtlos, 19. März. — Westfront: Während der letzten paar Tage haben wir einen Streifen Landes zwischen Arras und der Nisre allmählich und systematisch aufgegeben. Die strategische Bewegung ist bereits vor langer Zeit vorbereitet worden und gelangte zur Durchführung, ohne daß wir vom Feinde, der uns gegenüber folgte, beunruhigt wurden. Infolge eines von den Franzosen am frühen Morgen auf dem südlichen Ufer der Maas nördlich von Cambrettes unternommener Angriff schlug fehl.

**Französischer Bericht**  
Paris, 19. März. — Im Laufe des Tages sind Truppen am Somme-Flusse über Som und an der Oise über Chateau hinaus vorgeführt. Wir haben eine große Anzahl Dörfer in einer Tiefe von zwei bis acht Meilen besetzt und 40 Dörfer erobert. Der Feind überfiel unsere Ausposten heute am frühen Morgen in der Nähe von Loos und nördwestlich von Arras. Einige unserer Leute wurden vernichtet.

Unsere Aeroplane haben gestern Arbeit verrichtet. Feindliche Truppen wurden mit Erfolg mit Maschinengewehren beschossen, und

**Der von der britischen Regierung für den Weizen Canadas angebotene Betrag für zu niedrig befunden**

Landwirtschaftliches Komitee schlägt einen Minimalpreis von \$1.50 und einen Höchstpreis von \$1.90 per Bushel vor. Komitee ist auch gegen die Errichtung von „Sample Markets“ oder irgendeiner anderen Veränderung im System des Getreidehandels

Das canadische landwirtschaftliche Komitee, welches in Regina eine dreitägige Sitzung abgehalten hat, widerlegt sich der Errichtung sogenannter „Sample Markets“ oder irgend einer anderen Veränderung im System des Getreidehandels, so lange der Krieg andauert. Ein beratiger Beschluß wurde kurz vor Beendigung der Versammlung gefaßt. Die Sitzung des landwirtschaftlichen Komitees kann als die wichtigste seiner Geschichte betrachtet werden, da höchwichtige Fragen, wie sie nicht allzuoft aufstauden, zur Beratung auf der Tagesordnung standen. Anbezug auf das von der britischen Regierung gemachte Angebot, die überschüssige diesjährige Weizenmenge Canadas zu einem Preise von \$1.30 per Bushel anzukaufen, stellte das Komitee sich auf den Standpunkt, daß ein derartiger Preis ungenügend und aus diesem Grunde das Angebot abzulehnen sei. Das Komitee befürwortet, daß ein Minimalpreis von \$1.50 per Bushel für Northern No. 1 zu Fort William garantiert und weiter ein Höchstpreis von \$1.90 per Bushel für No. 1 Northern festgelegt werde, zu welchem Preis der Weizen an die britische Regierung übertragen werden sollte. Die Unterschiede in den Preisen für niedrigerer Sortierung als No. 1 Northern, sollen auf Grund der wirklichen Werte festgelegt werden, die von Mühlen- und Backproben bestimmt werden sollen. Falls dieses Angebot der britischen Regierung nicht gekehrt kommen sollte, wird ein weiterer Vorschlag und zwar dahingehend gemacht, einen einheitlichen Preis von \$1.70 per Bushel für No. 1 Northern in Fort William zu zahlen.

**Revolte durch die Polizei verurteilt**  
Die allgemeine Ansicht bei Ausbruch der Revolution war die, daß sie durch die Regierung und zwar durch die Vermittlung der Polizei heraufbeschworen worden sei, um auf diese Weise die ganzen Industrien des Landes lahm zu legen und die Kriegsoperationen zu einem vollständigen Stillstand zu bringen.

Das Volk wie aus einem Traum erwacht  
Die große Umwälzung kam so schnell, unerwartet und vollständig, daß das Volk kaum in der Lage war, zu begreifen, was sich ereignet hatte. Es schien wie aus einem Traum erwacht zu sein. Das Volk, das Jahrhunderte lang den Druck der autokratischen Regierung verspürt und den Gedanken an Freiheit immer als einen Traum aufgefaßt hatte, scheint nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es sich nicht nur um eine vorübergehende Aenderung in der Regierung und Verwaltung des Landes handelt.

**Revolte durch die Polizei verurteilt**  
Die allgemeine Ansicht bei Ausbruch der Revolution war die, daß sie durch die Regierung und zwar durch die Vermittlung der Polizei heraufbeschworen worden sei, um auf diese Weise die ganzen Industrien des Landes lahm zu legen und die Kriegsoperationen zu einem vollständigen Stillstand zu bringen.

Das Volk wie aus einem Traum erwacht  
Die große Umwälzung kam so schnell, unerwartet und vollständig, daß das Volk kaum in der Lage war, zu begreifen, was sich ereignet hatte. Es schien wie aus einem Traum erwacht zu sein. Das Volk, das Jahrhunderte lang den Druck der autokratischen Regierung verspürt und den Gedanken an Freiheit immer als einen Traum aufgefaßt hatte, scheint nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es sich nicht nur um eine vorübergehende Aenderung in der Regierung und Verwaltung des Landes handelt.

**Britische Küstenorte bombardiert**  
London, 18. März. — Ein von der britischen Admiralität herausgegebenes amtliches Bericht lautet wie folgt:  
Einige feindliche Torpedoboote u. Zerstörer näherten sich der Küste von Kent um 12.45 Uhr am Sonntag Morgen. Sie feuerten eine Anzahl Geschosse auf gewisse Küstenorte ab. Menschenleben waren nicht zu beklagen, und der angerichtete Materialschaden war gering. Nur ein bewohntes Haus und zwei unbewohnte Häuser wurden von den Geschossen getroffen.

**Franzosen schienen Zepplin herunter**  
Paris, 17. März. — Der nachfolgende amtliche Bericht wurde heute vom französischen Hauptquartier herausgegeben:  
Ein Zepplin wurde durch unsere Abwehrgeschütze zu Fall gebracht. Der Zepplin schlug beim Fall auf eine Gartenmauer auf und brach in zwei Teile. Er wurde über der Ortschaft Compiègne, in einer Höhe von 3,500 Metern von den Geschossen getroffen. Das Luftschiff hielt sich einen Augenblick lang in der Luft und stürzte daraufhin in Flammen zur Erde nieder. Alle Bomben wurden während des Falles herausgeworfen; sie fielen auf leere Grundstücke. Die meisten derselben explodierten nicht. Einige Mann der Besatzung sprangen beim Fall ab, sie blieben unverletzt auf der Erde liegen. Die anderen, die im Zepplin zurückblieben, verbrannten.

**Streik der Eisenbahnarbeiter im letzten Augenblick abgefragt**  
New York, 19. März. — Ein Beamter des Konferenzkomitees der Betriebsführer der Eisenbahnen, hat heute morgen bekannt gegeben, daß der Streik abgefragt worden sei. Einige Minuten nachdem die Bekanntgabe erfolgt war, begaben sich die Betriebsführer von der Grand Central Station nach dem Konferenz-Gebäude, wo sie mit den Schiedsrichtern zusammentrafen. Auf dem Wege nach dem Versammlungsraum lehnten sie es ab, irgendetwas über das Abkommen das getroffen worden war, zu verlauten zu lassen.

Sekretär Lane hat um 2.34 Uhr heute morgen die nachfolgende Bekanntmachung erlassen: „Ohne Rücksicht auf die Entscheidung des Obergerichts in der Adamson-Geschichte wird eine tägliche achtstündige Arbeitszeit angeordnet.“

Am Samstag Nachmittag wurde bekannt gegeben, daß man übereingekommen sei, nicht vor Ablauf weiterer 48 Stunden in den Streik zu treten.

(Anm. der Red. — Der Streik der Frachtarbeiter in den Vereinigten Staaten auf sozusagen für sicher. Er scheint im letzten Augenblick durch ein Nachgeben der Eisenbahn-Gesellschaften verhindert worden zu sein. Unsere Leser finden die Berichte über den drohenden Ausbruch des Streiks auf Seite 13 dieser Ausgabe.)

**Revolte durch die Polizei verurteilt**  
Die allgemeine Ansicht bei Ausbruch der Revolution war die, daß sie durch die Regierung und zwar durch die Vermittlung der Polizei heraufbeschworen worden sei, um auf diese Weise die ganzen Industrien des Landes lahm zu legen und die Kriegsoperationen zu einem vollständigen Stillstand zu bringen.

Das Volk wie aus einem Traum erwacht  
Die große Umwälzung kam so schnell, unerwartet und vollständig, daß das Volk kaum in der Lage war, zu begreifen, was sich ereignet hatte. Es schien wie aus einem Traum erwacht zu sein. Das Volk, das Jahrhunderte lang den Druck der autokratischen Regierung verspürt und den Gedanken an Freiheit immer als einen Traum aufgefaßt hatte, scheint nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es sich nicht nur um eine vorübergehende Aenderung in der Regierung und Verwaltung des Landes handelt.

**Revolte durch die Polizei verurteilt**  
Die allgemeine Ansicht bei Ausbruch der Revolution war die, daß sie durch die Regierung und zwar durch die Vermittlung der Polizei heraufbeschworen worden sei, um auf diese Weise die ganzen Industrien des Landes lahm zu legen und die Kriegsoperationen zu einem vollständigen Stillstand zu bringen.

Das Volk wie aus einem Traum erwacht  
Die große Umwälzung kam so schnell, unerwartet und vollständig, daß das Volk kaum in der Lage war, zu begreifen, was sich ereignet hatte. Es schien wie aus einem Traum erwacht zu sein. Das Volk, das Jahrhunderte lang den Druck der autokratischen Regierung verspürt und den Gedanken an Freiheit immer als einen Traum aufgefaßt hatte, scheint nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es sich nicht nur um eine vorübergehende Aenderung in der Regierung und Verwaltung des Landes handelt.

**Britischer Bericht aus Mesopotamien**  
London, 18. März. — Wie bereits mitgeteilt, wurde in den Kämpfen am Mittwoch am rechten Tigris-Fluß die türkische Nachhut auf eine starke Stellung bei Ruffaida zurückgedrängt. Unsere Truppen richteten während der Nacht fortgesetzte Angriffe gegen diese Stellung und nahmen sie endlich Donnerstag morgen um drei Uhr ein. Der Feind zieht sich in Eile zurück.

Der Rückzug wurde am Donnerstag fortgesetzt, und Freitag nachmittag bestand sich die ganze feindliche Truppenmacht, die aus den Ueberbleibseln dreier türkischer Divisionen bestand, in voller Flucht in der Richtung auf Samarra hin. Freitag morgen war der Feind über eine Entfernung von 70 Meilen gestreut, und die Nachhut bestand sich 25 Meilen hinter der Kampfstätte vom Tigris entfernt.

**Revolte durch die Polizei verurteilt**  
Die allgemeine Ansicht bei Ausbruch der Revolution war die, daß sie durch die Regierung und zwar durch die Vermittlung der Polizei heraufbeschworen worden sei, um auf diese Weise die ganzen Industrien des Landes lahm zu legen und die Kriegsoperationen zu einem vollständigen Stillstand zu bringen.

Das Volk wie aus einem Traum erwacht  
Die große Umwälzung kam so schnell, unerwartet und vollständig, daß das Volk kaum in der Lage war, zu begreifen, was sich ereignet hatte. Es schien wie aus einem Traum erwacht zu sein. Das Volk, das Jahrhunderte lang den Druck der autokratischen Regierung verspürt und den Gedanken an Freiheit immer als einen Traum aufgefaßt hatte, scheint nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es sich nicht nur um eine vorübergehende Aenderung in der Regierung und Verwaltung des Landes handelt.



Zar Mikolai von Rußland, der sich selbst und den Thronfolger abgedankt hat

**Revolte durch die Polizei verurteilt**  
Die allgemeine Ansicht bei Ausbruch der Revolution war die, daß sie durch die Regierung und zwar durch die Vermittlung der Polizei heraufbeschworen worden sei, um auf diese Weise die ganzen Industrien des Landes lahm zu legen und die Kriegsoperationen zu einem vollständigen Stillstand zu bringen.

Das Volk wie aus einem Traum erwacht  
Die große Umwälzung kam so schnell, unerwartet und vollständig, daß das Volk kaum in der Lage war, zu begreifen, was sich ereignet hatte. Es schien wie aus einem Traum erwacht zu sein. Das Volk, das Jahrhunderte lang den Druck der autokratischen Regierung verspürt und den Gedanken an Freiheit immer als einen Traum aufgefaßt hatte, scheint nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es sich nicht nur um eine vorübergehende Aenderung in der Regierung und Verwaltung des Landes handelt.

**Revolte durch die Polizei verurteilt**  
Die allgemeine Ansicht bei Ausbruch der Revolution war die, daß sie durch die Regierung und zwar durch die Vermittlung der Polizei heraufbeschworen worden sei, um auf diese Weise die ganzen Industrien des Landes lahm zu legen und die Kriegsoperationen zu einem vollständigen Stillstand zu bringen.

Das Volk wie aus einem Traum erwacht  
Die große Umwälzung kam so schnell, unerwartet und vollständig, daß das Volk kaum in der Lage war, zu begreifen, was sich ereignet hatte. Es schien wie aus einem Traum erwacht zu sein. Das Volk, das Jahrhunderte lang den Druck der autokratischen Regierung verspürt und den Gedanken an Freiheit immer als einen Traum aufgefaßt hatte, scheint nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es sich nicht nur um eine vorübergehende Aenderung in der Regierung und Verwaltung des Landes handelt.

**Revolte durch die Polizei verurteilt**  
Die allgemeine Ansicht bei Ausbruch der Revolution war die, daß sie durch die Regierung und zwar durch die Vermittlung der Polizei heraufbeschworen worden sei, um auf diese Weise die ganzen Industrien des Landes lahm zu legen und die Kriegsoperationen zu einem vollständigen Stillstand zu bringen.

Das Volk wie aus einem Traum erwacht  
Die große Umwälzung kam so schnell, unerwartet und vollständig, daß das Volk kaum in der Lage war, zu begreifen, was sich ereignet hatte. Es schien wie aus einem Traum erwacht zu sein. Das Volk, das Jahrhunderte lang den Druck der autokratischen Regierung verspürt und den Gedanken an Freiheit immer als einen Traum aufgefaßt hatte, scheint nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es sich nicht nur um eine vorübergehende Aenderung in der Regierung und Verwaltung des Landes handelt.

**Revolte durch die Polizei verurteilt**  
Die allgemeine Ansicht bei Ausbruch der Revolution war die, daß sie durch die Regierung und zwar durch die Vermittlung der Polizei heraufbeschworen worden sei, um auf diese Weise die ganzen Industrien des Landes lahm zu legen und die Kriegsoperationen zu einem vollständigen Stillstand zu bringen.

Das Volk wie aus einem Traum erwacht  
Die große Umwälzung kam so schnell, unerwartet und vollständig, daß das Volk kaum in der Lage war, zu begreifen, was sich ereignet hatte. Es schien wie aus einem Traum erwacht zu sein. Das Volk, das Jahrhunderte lang den Druck der autokratischen Regierung verspürt und den Gedanken an Freiheit immer als einen Traum aufgefaßt hatte, scheint nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen zu sein, daß es sich nicht nur um eine vorübergehende Aenderung in der Regierung und Verwaltung des Landes handelt.